

Zeitschrift:	Landtechnik Schweiz
Herausgeber:	Landtechnik Schweiz
Band:	41 (1979)
Heft:	1
Rubrik:	50 Jahre Fendt-Agrartechnik : ueber 300 000 Fendt-Schlepper produziert/ 10 Millionen PS der Landwirtschaft geliefert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Fendt-Agrartechnik

Über 300 000 Fendt-Schlepper produziert / 10 Millionen PS der Landwirtschaft geliefert.

«50 Jahre Fendt-Agrartechnik, das sind fünf Jahrzehnte agrartechnische Entwicklung mit der konsequenten Zielsetzung, die harte Arbeit der Landwirte zu erleichtern und ihr Einkommen durch rationellen Maschineneinsatz zu verbessern» stellte Paul Fendt, Mitinhaber der Fendt-Unternehmensgruppe, am 6.10. 1978 anlässlich eines Pressegespräches mit massgeblichen Agrarjournalisten aus der Schweiz fest.

Die Fendt-Unternehmensgruppe in Marktoberdorf, Bayern, kann in diesem Jahr auf eine 50-jährige agrartechnische Entwicklung zurückblicken. 1928 baute Hermann Fendt auf Anregung seines Vaters den 1. motorisierten Grasmäher, dem ein Jahr später

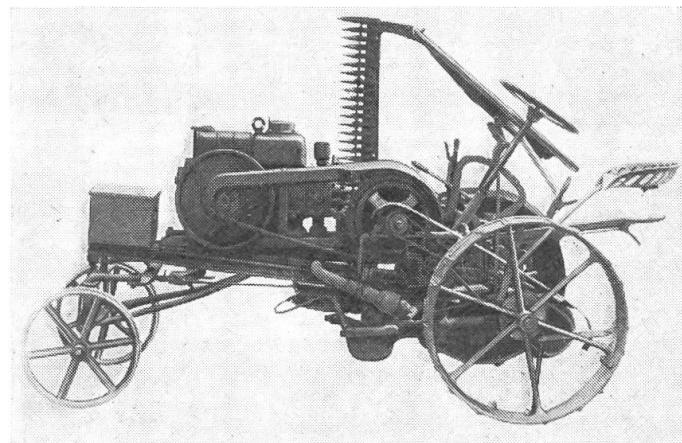


Abb. 1: Vor 50 Jahren gelang es Hermann Fendt auf Anregung seines Vaters, Johann Georg Fendt, einen Grasmäher mit einem verdampfungsgekühlten Benzinmotor zu koppeln. So entstand im Mai 1928 der erste motorisierte Grasmäher mit 4 PS.

(Werkfoto Fendt)

ein Diesel-Kleinschlepper mit Anbaupflug folgte. 1937 wurde der Grundstein zu den heutigen Werksanlagen gelegt. Die Jahresproduktion betrug damals 1000 Maschinen. 1961 stellte Fendt den 100 000sten Traktor, einen Farmer 2, fertig, von dem heute noch Tausende in der Landwirtschaft eingesetzt sind. 1975 lief der viertelmillionste Fendt-Schlepper vom Band.

Heute produziert Fendt mit 4000 Mitarbeitern in den drei Werken Marktoberdorf, Kempten und Asbach-Bäumenheim jährlich 17 000 Traktoren und Geräte-

träger. Mit Traktoren von 35 bis 185 PS und Geräteträgern mit 35, 50 und 70 PS bietet Fendt für jeden landw. Betrieb die passende Maschine. Im 40. Geschäftsjahr erreichte die Fendt-Unternehmensgruppe 1977 einen Gesamtumsatz von 527 Mio. DM.

In der Bundesrepublik Deutschland gelang es Fendt, in den letzten Jahren seinen Markterfolg ständig zu verbessern. 1977 konnte die Firma mit einem Markt-



Abb. 2: Farmer 108 LS (55 kW / 75 PS) bei der Oberflächenbearbeitung im Frühjahr. Die integrierte Kabine der Farmer-Traktoren ist schall- und schwungsisoliert auf Gummi-Elementen gelagert und bietet beispielhaften Fahrkomfort. (Werkfoto Fendt)



Abb. 3: Fendt-Futterbau-Geräteträger 275 GTF mit 51 kW / 70 PS. Hohe Schlagkraft beim Mähen wird mit dem Futterbau-Geräteträger erreicht. Das Frontkreiselmähwerk schneidet 2,10 m breit. Zusammen mit dem 1,80 m breiten Heck-Kreiselmähwerk wird bei einer Durchfahrt ein 3,90 m breiter Streifen gemäht. (Werkfoto)



Abb. 4: Fendt-Spezialtraktor für Wein- und Hopfenbau. Kompakte, sehr schmale und besonders niedrige Bauweise mit tiefer Schwerpunktlage, Mittelenkung und moderner Fahrkomfort sind die Vorteile der neuen Weinbau-Traktoren 200 V (38 PS / 27,5 kW) und Farmer 203 V (50 PS / 37 kW).

(Werkfoto)

anteil von 18,5% den 2. Platz in der Schlepper-Zulassungsstatistik erreichen und diese Position auch bisher behaupten. Die verstärkte Nachfrage bei den deutschen und europäischen Landwirten führt man auf seinen Vorsprung in der technischen Ausstattung

zurück. Außerdem bieten diese Traktoren und Geräteträger einen humanisierten Arbeitsplatz, der den Fahrer bei der Arbeit entlastet und seine Gesundheit schont.

Auch auf den Auslandsmärkten konnte Fendt in den letzten Jahren seine Positionen weiter festigen und verbessern. Rund 30% der Traktoren-Produktion werden exportiert. Mit diesem Prozentsatz sind die Export-Vorstellungen in früheren Jahren weit übertroffen. Der bereits erreichte Exportanteil spiegelt noch längst nicht die Chancen wieder, die Fendt auf ausländischen Schleppermärkten besitzt.

In der Schweiz ist der Generalimporteur für Fendt-Traktoren der Landwirtschaftliche Genossenschaftsverband Schaffhausen (GVS). Unter den 39 Fabrikaten, die auf dem Schweizer Traktorenmarkt angeboten werden, erreichte Fendt inzwischen die siebente Position. Fendt bietet auch den Schweizer Bauern eine moderne Agaratechnik zu einem fairen Preis. Die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände und die mit ihnen zusammenarbeitenden Landmaschinen-Händler verfügen in der Schweiz über ein dichtes Netz von Service-Stationen, die einen vorbildlichen Kunden- und Ersatzteildienst gewährleisten.

FIAT für die Landwirtschaft

Unter diesem Thema hat die Firma Bucher-Guyer AG, Niederweningen ZH, Anfang September an eine Pressetagung zu FIAT Trattori nach Modena (I) eingeladen. Mehr als 40 Teilnehmer, Agrarjournalisten und Ausbildungsleute aus der Landwirtschaft, haben dieser Einladung Folge geleistet.

Das Programm wies folgende Schwerpunkte auf:

- Vorträge zum Thema «FIAT für die Landwirtschaft»
- Vorstellung des gesamten Traktor-Programmes
- Superkomfort-Kabine für die 80er-Traktor-Reihe
- Die Traktoren 580, 680 und 780 im Einsatz
- Rundgang durch das Werk in Modena
- Besuch der Ersatzteilzentrale in S. Matteo bei Modena.

Acht Referenten orientierten über Forschung in der

Landwirtschaft, über Produkteentwicklung und Produktion sowie über die Qualitätskontrollen.

Das FIAT-Forschungszentrum sieht die Zukunft so: «Durch den Aufstieg der Dritten Welt und die Energiekrise sind Nahrung und Landwirtschaft zu einer Herausforderung der Menschheit geworden. Unsere Überlebenschance hängt in Zukunft von der Lösung der Gleichung: Bevölkerung = Energie («Nahrungsenergie» und «fossile Energie») ab. Es ist notwendig, ein landw. System zu erfinden, das in der Lage ist, alle nur möglichen Beiträge zu sammeln und die Ergebnisse anzuhäufen.»

FIAT-Trattori will auf dem Weg der klassischen Mechanisierung – unter immer grösserer Beachtung von Komfort und Sicherheit für den Traktorfahrer – weitergehen.